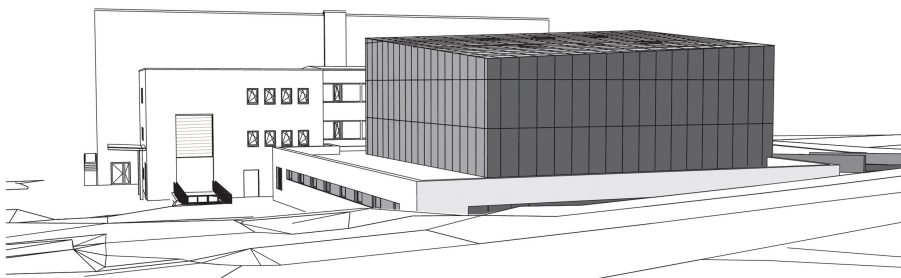


Medieninformation

Zur Veröffentlichung freigegeben

Der Deckel ist drauf

Probensaal der Staatskapelle Weimar feiert Richtfest



Seit 1992 probt die Weimarer Staatskapelle nun bereits in einer ehemaligen Sporthalle hinter dem Landesverwaltungsamt. Die Architekten und Ingenieure des mit der Architekturplanung beauftragten Gesamtplanungsbüros pbr aus Jena sowie die ausführenden Firmen, darunter die Rohbaufirma WBB AG, arbeiten derzeit mit Hochdruck daran, diesem Provisorium in absehbarer Zeit ein Ende zu setzen. Ein erster großer Meilenstein ist bereits erreicht. Diesen wollen die am Bau beteiligten Firmen am Freitag, den 5. Juli 2019 ab 11.30 Uhr mit einem inoffiziellen Richtfest begehen.

„Trotz anspruchsvoller Konstruktion und einiger Widrigkeiten während des Bauablaufs haben wir es geschafft, in dieser Woche die Deckenkonstruktion zu errichten“, gibt Dipl.-Ing. Architekt Stefan Rabe vom Architektur- und Ingenieurbüro pbr aus Jena den aktuellen Stand auf der Baustelle wieder. Einen großen Anteil daran trage insbesondere die Rohbaufirma WBB AG, die eine qualitätsvolle Konstruktion in Beton geschaffen habe, so Rabe. „Mit dem inoffiziellen Richtfest am Freitag möchten wir diesen Meilenstein gemeinsam mit allen am Bau beteiligten Firmen feiern“, erklärt Rabe den kleinen Rahmen der Feierlichkeiten.

Nach einer über zehn Jahre andauernden Suche hat der Stadtrat in Weimar im November 2017 den Bau eines Probensaals für die Staatskapelle Weimar des Deutschen Nationaltheaters beschlossen. Im Juni 2018 erfolgte der Spatenstich für den neuen Probensaal, der an die bestehende Redoute angegliedert wird, um räumliche Synergieeffekte zu nutzen. Das Jenaer Architektur- und Ingenieurbüro pbr erbringt für den Neubau die Architekturplanung.

Der neue massive Baukörper entsteht an der östlichen Seite des vorhandenen Gebäudes der Redoute und wird über einen eingeschossigen Baukörper mit dem Bestandsgebäude verbunden. Dieses erhielt bereits einen Aufzug mit einem massiven Betonschacht, der über drei Geschosse reicht. Auch die Umbauten im Untergeschoss des Bestandsgebäudes sind umgesetzt, Trockenbauwände angelegt und der Estrich eingebracht.

Der neue Probensaal wird als monolithische Stahlbetonkonstruktion erstellt. Als nicht tragende Außenwandkonstruktion kommt eine hinterlüftete Vorhangfassade aus Faserzementplatten zum Einsatz. Im Sockelbereich erhalten die Außenwände einen hellgrauen Anstrich, der sich an der Farbe des Bestandsgebäudes orientiert. Um eine skulpturale Anmutung des Neubaus zu erreichen, wird das Dach des Probensaals in demselben Plattenmaterial wie die Fassade gedeckt.

Ein besonderes Augenmerk wird auf eine mögliche Rückbaubarkeit sowie die Einhaltung ökologischer Standards gelegt. So kommen keine Verbundbaustoffe zum Einsatz, alle Materialien und Baustoffe entsprechen den gesetzlichen Vorgaben, sind demontierbar und recyclingfähig.

Jena, den 3. Juli 2019

Bildrechte

Urheber der Skizze, des Baustellenmotivs sowie der Innenraumerspektive ist die pbr Planungsbüro Rohling AG. Diese kann im Rahmen der Veröffentlichung über pbr kostenfrei unter Nennung des Urhebers genutzt werden.

Bildunterschriften

Skizze: Modern und skulptural wird der Neubau daherkommen. Gleichzeitig orientiert er sich in seiner Gestaltung am Bestand.

Baustelle: Die massive Stahlbetonkonstruktion ist bereits fertig.

Innenraum Probensaal: In dem großzügigen Saal wird eine optimale Akustik vorherrschen.

Informationen erteilen

pbr Planungsbüro Rohling AG
Dipl.-Ing. Architekt Stefan Rabe
Rathenaustraße 11
07745 Jena
E-Mail: rabe.stefan@pbr.de
Telefon: 03641 611 3
www.pbr.de

Kuhl|Frenzel GmbH & Co. KG
Frauke Stroman
Martinistraße 50
49078 Osnabrück
E-Mail: stroman@kuhlfrenzel.de
Telefon: 0541 40895 25
www.kuhlfrenzel.de

Über pbr

Das Bewältigen großer Aufgaben erfordert viele Köpfe. So realisiert die pbr AG mit nahezu 500 Mitarbeitern an elf Standorten bundesweit qualitativ und quantitativ herausfordernde Bauvorhaben. Die generalistischen Teams bestehen aus Spezialisten sämtlicher Planungsdisziplinen, die durch erlebte Zusammenarbeit in komplexen Projekten optimal aufeinander eingestimmt sind. Neben fachspezifischen Planungen bietet pbr auch die alles verantwortende Gesamtplanung im gesamten Bundesgebiet an.